

## Dimensionen grammatischer Variation: Eine Einführung in die Sprachtypologie

Manfred Krifka

Definitheit, Indefinitheit,  
Spezifizität, Generizität

## Definitheit und Indefinitheit: Deutsch

Das Deutsche unterscheidet zwei Arten von Artikeln:

- definite Artikel: **der, die, das**
- indefinite Artikel: **ein, eine, ein**

Die Verwendung des indefiniten Artikels ist dabei eingeschränkt auf singularische Zählnomina:

**der Apfel / der Staub**  
**ein Apfel / (\*ein) Staub** (o.k. in bestimmten Verwendungen)  
**die Äpfel / (\*ein) Äpfel**

Die Ambiguität des indefiniten Artikels mit dem Zahlwort **ein**, besteht nicht im Englischen: **one apple / an apple**

## Definitheit und Indefinitheit: Typologisch

Sprachen unterscheiden sich in der Verwendung von Artikeln:

Latein: Keine Artikel

Griechisch: definitiver und indefinitiver Artikel

Slawische Sprachen: Im allgemeinen keine Artikel  
aber Bulgarisch, Mazedonisch: definitiver Artikel

Finnisch: keine Artikel

Ungarisch: definitiver und indefinitiver Artikel

Sprachbund-Phänomen:

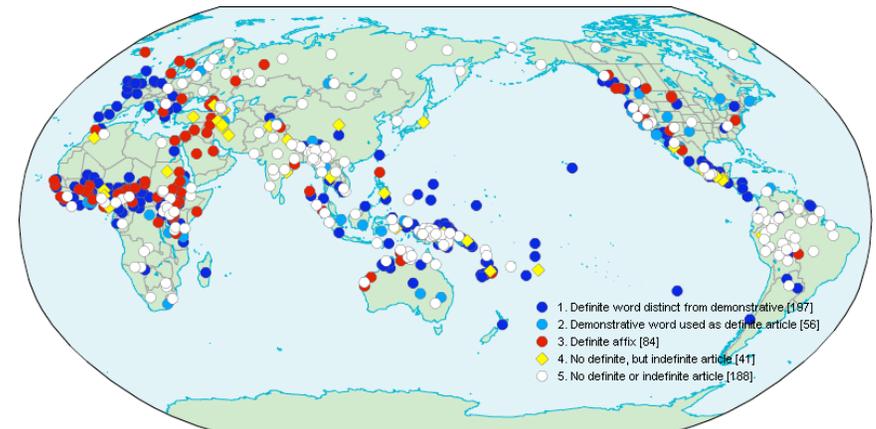
- Artikel in Balkansprachen  
(Griechisch, Albanisch, Bulgarisch, Rumänisch)
- keine Artikel in zentralasiatischen und ostasiatischen Sprachen

Typologischer Überblick über Artikel:

Christopher Lyons, *Definiteness*. Cambridge University Press 1999.

Nikolaus Himmelmann, 'Articles', in *Handbuch der Sprachtypologie*

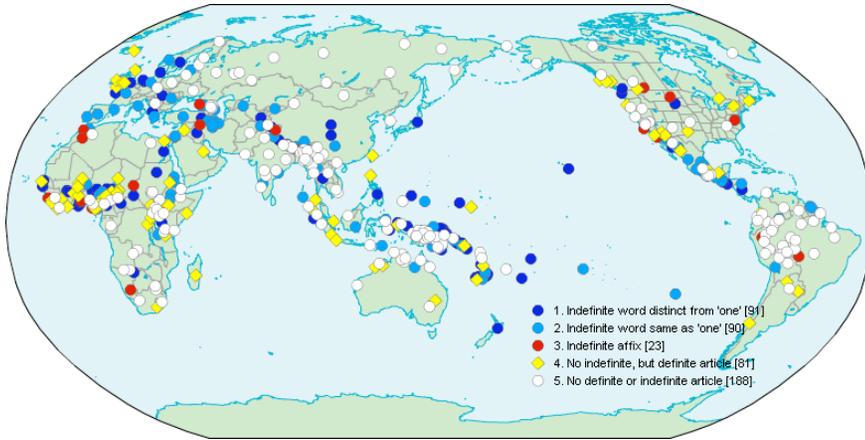
## Geographische Verbreitung von definiten Artikeln



Gelb: Nur indefinitiver Artikel

Weiß: Kein Artikel

## Geographische Verbreitung von indefiniten Artikeln



Gelb: Nur definiter Artikel  
Weiß: Kein Artikel

## Die Funktionen des definiten Artikels

Wann wird der Artikel verwendet?

Die Antwort des Logikers Bertrand Russell, 1905:  
Wenn es genau ein Objekt gibt, auf das das Nomen zutrifft.

[Die Sonne scheint.](#)

'Es gibt **genau eine** Sonne, und diese scheint.'

Die verfeinerte Antwort des Logikers Peter Strawson, 1950:

[Die Sonne scheint.](#)

Der Satz setzt voraus (präsupponiert), dass es genau eine Sonne gibt.

Der Satz sagt aus, dass dieses Objekt scheint.

Problem:

[Der Bürgermeister ist betrunken.](#)

Es gibt viele Bürgermeister!

Gemeint ist der "nächstliegende",

z.B. der Bürgermeister des Ortes von Sprecher und Hörer.

John Hawkins, 1978:

Einzigkeit muss für eine kontextuell gegebene Menge gewährleistet sein.

## Weitere Funktionen des definiten Artikels

Der definite Artikel wird auch **anaphorisch** verwendet,  
um sich auf bereits eingeführte Objekte im Text zu beziehen:

[Ein Mädchen und ein Junge führten die Schulklasse an.](#)

[Das Mädchen trug ein rotes Kleid, und der Junge hatte einen gelben Schirm.](#)

Keine Einzigkeit in dem erwähnten Weltausschnitt erforderlich,  
Bedingung: ein einziges Mädchen wurde unmittelbar vorher erwähnt.

Der definite Artikel kann verwendet werden, um sich auf etwas zu beziehen,  
was mit anderen Entitäten mitverstanden wird:

**Assoziative Definitheit, Bridging.**

[Etwas abseits stand ein Haus.](#)

[Das Dach war erneuerungsbedürftig, und das Gartentor hing schief.](#)

## Weitere Funktionen des definiten Artikels

Definite Artikel werden ferner verwendet,  
wenn man nicht auf eine bestimmte Entität referieren will:

[Martha musste den Brief mit der Lupe lesen.](#)

Definite Artikel können sich auf Arten oder Gattungen beziehen  
(sog. generische Referenz):

[Die Klapperschlange ist oft in ariden Gebieten anzutreffen.](#)

## Funktionen des indefiniten Artikels

Indefinite Artikel werden verwendet,  
wenn die Einzigkeit des Referenzobjekts nicht gegeben ist:  
#Eine Sonne hat gescheint.  
(merkwürdig, da allgemein bekannt, dass es nur eine Sonne gibt).

Der indefinite Artikel schließt aber die Einzigkeit nicht aus!  
Ein 42-jähriger Mann mit dem Namen John Jacob Jingleheimer Smith  
wartete im Wartezimmer.

Sie führen neue Entitäten in den Text ein,  
auf das sich dann definite NPn oder Pronomina beziehen können:  
Eine Frau kam herein. Sie setzte sich hin.  
Eine Frau kam herein und gleich darauf ein Mann. Sie setzte sich hin, er  
blieb stehen.

Indefinite Artikel kommen allerdings auch in generischen Sätzen vor:  
Eine Klapperschlange ist gefährlich; ihr Biss kann tödlich sein.

## Situationsdeixis vs. Textdeixis

Deutsch:

- Situationsdeiktische Eindeutigkeit: **Demonstrativpronomina**  
Dieser Hund (da) ist gefährlich. / Jener Hund (dort) ist gefährlich.  
Häufige Unterscheidung: Nahdeixis, Ferndeixis (proximal, distal).
- Anaphorische Eindeutigkeit: **Text-deiktische Ausdrücke**  
Der erwähnte Hund ist gefährlich. / Besagter Hund ist gefährlich.

Swahili, Demonstrativformen:

- Situationsdeiktisch:  
mtoto huyu 'dieses Kind' / mtoto yule 'jenes Kind'
- Textdeiktisch:  
mtoto huo 'das erwähnte Kind'
- Mangarrayi (Austral.)  
ja-gurwa-n gi-nara Ø-gigmuli  
3SG.3SG-circle-PRES DEF-that MASC.ACC-boy  
'Er ging um den Jungen.' (nur anaphorisch)

## Definitheit und Einzigkeitsbedingung

Wir haben gesehen:  
In vielen Fällen von Definitheit  
ist **Einzigkeit** des Bezugsobjekts gefordert.

Die Einzigkeitsbedingungen können aber verschiedenen Bereichen  
entstammen:

- Aus dem **Weltwissen** oder aus **sprachlogischem Wissen**:  
die Sonne,  
der Bürgermeister (des Ortes, an dem man lebt)  
der gefährlichste Spion der Welt
- Aus der **Sprechsituation: Deiktisch**  
Pass auf, der Hund beißt!
- Aus dem **vorhergegangenen Text: Anaphorisch**.  
Ein Mädchen und ein Junge führten die Kindergruppe an.  
Das Mädchen trug ein rotes Kleid.

Für diese drei Motivationsquellen der Einzigkeit  
werden manchmal verschiedene Kennzeichnungsmittel verwendet.

## Situations/Textdeiktisch vs. weltwissenbezogen: Nordfriesisch

vgl. Karen Ebert, *Referenz, Sprechsituation und die bestimmten Artikel in  
einem nordfriesischen Dialekt (Fering)*, 1971

Zwei Formen des definiten Artikels:

	Mask.Sing.	Fem.Sing.	Neutr.Sing	Pl.
A-Formen	a	at	at	a
D-Formen	di	det(jü)	det	dön

Verwendungsweisen:

- Der D-Artikel kommt in **anaphorischer, deiktischer** Verwendung vor
- Der A-Artikel kommt bei **Unikaten** vor.

## Weltwissen-deiktische Ausdrücke: Nordfriesisch

- Typische Verwendungsweise des **D-Artikels**:

### Situative Deixis:

**Deest dü mi ans dèt bük auer?**  
gibst du mir mal das Buch rüber?

### Textdeixis:

**Peetje hee jster an kü slaachtet. Jo saai, det kü wiar ai sünj.**  
Peetje hat gestern eine Kuh geschlachtet. Man sagt, die Kuh war nicht gesund.

- Typische Verwendungseise des **A-Artikels**:

### Unikate:

**A eard dräit ham am a san.**  
Die Erde dreht sich um die Sonne.

### Situationsspezifische Unikate:

**A hünj hee tuswark.**  
Der Hund hat Zahnschmerzen.

## Weitere Verwendungsweisen des A-Artikels: Nordfriesisch

- Nicht-referentielle Entitäten  
**Det haa ik me a maskiin säid.**  
Das habe ich mit der Maschine genäht.
- Generische NPn  
**Me a deensken san wi leewen frinjer weesen.**  
Mit den Dänen sind wir immer gut Freund gewesen.
- Relationale Nomina  
**Peetje kaam me a bridj.**  
Peetje kam mit der (= seiner) Braut.  
**Oke hee a fut breegen.**  
Oke hat (sich) den Fuß gebrochen
- Proximität bei situationsbedingten Unikaten.  
**A prääster as tu malöör kimen.**  
Der Priester ist verunglückt. (Der Priester des Dorfes.)  
**De prääster faan Njiblen as tu mlöör kimen.**  
Der Priester von Njiblen ist verunglückt.

## A/D-Unterscheidung in deutschen Dialekten und im Standarddeutschen

Bairisch: Kurzartikel / Langartikel.

**Es Kind is krank.**  
Das Kind is krank.

**A Mö un a Kind saan komma. Dees Kind is krank.**  
Ein Mann und ein Kind sind gekommen. Das Kind ist krank

Standarddeutsch: Verschmelzung Präposition + Artikel.

**Dies ist das Licht vom Mond. (? von dem Mond).**

**Zum Geburtstag alles Gute. (?? zu dem Geburtstag)**

**Ein Mann mit einem Kind kam herein.**  
Der Mann sprach **zu dem** Kind (? **zum** Kind)..

## Indefinite Artikel: Spezifisch oder Non-Spezifisch

Indefinite Artikel

können auf zwei Weisen verstanden werden:

- **spezifisch**, d.h. sie referieren auf eine bestimmte Entität;
- **non-spezifisch**, d.h. sie referieren nicht.

Im Deutschen wird diese Unterscheidung nicht zwingend gemacht:

**Maria will einen Schweden heiraten.**

- a. Es gibt einen Schweden, den Maria heiraten will.
- b. Maria hat den Wunsch: Es möge einen Schweden gibt, den sie heiratet.

Die spezifische Lesart kann jedoch durch Ausdrücke wie **ein bestimmter** näher spezifiziert werden:

**Maria sucht ein Buch über Dinosaurier.** (irgendeines vs. ein bestimmtes)  
**Maria sucht ein bestimmtes Buch über Dinosaurier.** (ein bestimmtes)

## Indefinite Artikel: Spezifisch oder Non-Spezifisch

In vielen Sprachen wird die Spezifität systematisch markiert.

Samoanisch (Polynesisch; Austronesisch):

le spezifisch, se unspezifisch

sa i ai le uluga:li'i 'o Papa le tane a 'o Eleele le fafine.

PAST exist ART couple PRES Papa ART husband and PRES Eleele ART wife  
'Es gab ein Ehepaar, Papa der Mann und Eleele die Frau.'

'au-mai se niu.

take-DIR ART coconut

'Bring mir eine Kokosnuss.'

Die Identität ist dabei irrelevant:

sa fesili mai se tamaitai po-o ai i-o ma tama.

PAST ask DIR ART lady WH-PRT who ART POSS.1.EXCL father  
'Eine Frau fragte mich, wo unser Vater ist.'

Nichtspezifischer Artikel in negativen oder interrogativen Sätzen.

## Woraus entstehen Artikel? Definite Artikel

**Definite Artikel** entstehen oft aus **Demonstrativen**:

*dieser Junge* => *der Junge*

Demonstrative identifizieren ein Objekt mit Hilfe von Merkmalen der Sprechsituation (Nah/Fern-Deixis, Textdeixis);

Artikel haben zeigen darüber hinaus weitere Verwendungskontexte:

- Verwendung zur Identifikation von Objekten, die aus dem Weltwissen bekannt sind: *der Papst*
- Verwendung in sog. Bridging-Kontexten (assoziativer Artikel):  
*Ein Auto stand am Straßenrand. Die Windschutzscheibe war zerbrochen.*

Eine weitere Quelle: **Personalpronomina**

Beispiel: Lonio (Austronesisch, Papua-Neuguinea)

iy amat iy-o

3SG man 3SG-this 'der Mann'

Realisierung durch Affixe, oft peripher zur NP (Angami, Tibeto-Burmesisch)

leseda kevi-u

god good-the

'der gute Gott'

## Woraus entstehen Artikel? Indefinite Artikel

**Indefinite Artikel** entstehen oft aus dem **Numerale für Eins**:

*one boy* => *a boy*

Häufig sind indefinite Artikel mit dem Numerale für Eins segmental identisch.

Differenzierung durch Stellungsvariation: Remo (Munda):

muy kalabay gisij bire muy

one black chicken stone one

'one black chicken' 'a stone'

Die Verwendung des indefiniten Artikels ist oft optional.

Verwendung im Plural: Partitivartikel Französisch

Pierre a vue des oiseaux.

Pierre has seen INDEF birds

'Pierre hat Vögel gesehen.'

Verwendung von Pluralformen des Numerale 'ein':

Lavukavele (Papua; Salomon-Inseln)

kanege ro-vo

family one.PL

'einige Familien'

## Phrasale Artikel und Linking-Artikel

In vielen Fällen steht der Artikel peripher in der Nominalphrase, ähnlich wie Demonstrative.

In manchen Sprachen wird der definite Artikel mehrfach realisiert (Linking-Artikel)

Beispiel: Tagalog (Austronesisch):

apat na malalim na balon

vier ART tief ART Quelle

'vier tiefe Quellen'

Beispiel: Albanisch

shok-u i mirë

Freund-ART ART gut

'der gute Freund'

Solche Konstruktionen sind abgeleitet aus mehrfachen Demonstrativen, vgl. 'dieser Freund dieser gute'

Mehrfache Kodierung der Definitheit/Indefinitheit im Deutschen:

stark/schwach-Flexion:

*der gut-e alt-e Freund / ein gut-er alt-er Freund*

## Ausdruck von Definitheit und Indefinitheit in Sprachen ohne Artikel

Die Kategorien Definitheit / Indefinitheit spielen auch in artikel-losen Sprachen eine Rolle, nur werden sie anders ausgedrückt.

Beispiel: Chinesisch

Das Chinesische hat keine Artikel, lediglich Klassifikatorkonstruktionen mit Demonstrativen oder Zahlwörtern:

*rén* 'eine Person', 'Personen', 'die Person', 'die Personen'  
*zhèi-ge rén* 'diese Person', 'diese Personen'  
*yí-ge rén* 'eine Person'

Die syntaktische Stellung von Nominalphrasen drückt jedoch oft aus, ob die NP definit oder indefinit interpretiert wird.

Als allgemeine Regel gilt:

- Voranstellung einer NP => definite Interpretation
- Nachstellung einer NP => indefinite Interpretation.

## Ausdruck von Definitheit und Indefinitheit in Sprachen ohne Artikel: Stellung

Die syntaktische Stellung korreliert in vielen Sprachen mit Definitheit / Indefinitheit.

Grund:

- Die Entitäten über die man spricht (**Topiks**) stehen häufig am Anfang des Satzes.  
Grund: Der Addressat kann die Information dann besser integrieren.
- Definite NPn beziehen sich auf etwas Bekanntes, und sind damit häufig Topiks.

## Ausdruck von Definitheit und Indefinitheit in Sprachen ohne Artikel: Chinesisch

Interpretation von Subjekten:

*rén lái le.*

Person komm KMP

'Die Person ist gekommen. / Die Personen sind gekommen.'

*lái-le rén le.*

komm-PRF Person KMP

'Es kam eine Person. / Es kamen Personen.'

Interpretation von Objekten:

*wǒ zài mǎi shū*

ich DUR kauf Buch

'Ich kaufte gerade ein Buch./ Bücher.'

*wǒ bǎ shū mǎi le.*

ich BA Buch kauf KMP

'Ich habe das Buch / die Bücher gekauft.'

## Ausdruck von Definitheit und Indefinitheit in Sprachen ohne Artikel: Finnisch

Wie im Chinesischen:

Voranstellung von definiten NPn, Nachstellung von indefiniten NPn.

*Ukko oli tuvassa.*

Greis-NOM war Hütte-INESS

'Der Greis war in der Hütte.'

*Tuvassa oli ukko.*

Hütte-INESS war Greis-NOM

'In der Hütte war ein Greis.'

Darüber hinaus: Verwendung von **Kasus**-Unterschieden

(das Finnische hat 15 Kasusformen) und Kongruenz-Unterschieden.

**Nominativ vs. Partitiv für Subjekte:**

*Vieraat tulivat vastaan.*

Gäste-NOM kam-3PL gegen

'Die Gäste kamen uns entgegen.'

*Vieraita tuli vastaan.*

Gäste-PART kam-3SG gegen

'Gäste kamen uns entgegen.'

**Akkusativ vs. Partitiv für Objekte:**

*Luin kirjat.*

les-1SG Bücher-AKK

'Ich las die Bücher.'

*Luin kirjoja.*

les-1SG Bücher-PART

'Ich las Bücher.'

## Ausdruck von Definitheit und Indefinitheit in Sprachen ohne Artikel: Tschechisch

Wir finden ebenfalls:  
 Voranstellung von definiten NPn, Nachstellung von indefiniten NPn.

Darüber hinaus spielt die Aspektinformation eine Rolle:  
 (Perfektiv = abgeschlossen, Imperfektiv = nicht-abgeschlossen).

**Ota pil pivo.**  
 Ota trank (IMPERF) Bier  
 'Otto trank Bier.'

**Ota vy-pil pivo.**  
 Ota PERF-trank Bier  
 'Otto trank das Bier.'

Ähnlich im Chinesischen:

**Mali kan-le shu.**  
 Mary lies-KMP Buch  
 'Mary las ein/das Buch'

**Mali kan-wan-le shu.**  
 Mary lies-beend-KMP Buch  
 'Mary las das Buch.'

Vgl. ähnlich im Deutschen:  
**Otto trank das Bier aus. / ?? Otto trank Bier aus.**

## Ausdruck von Definitheit und Indefinitheit in Sprachen ohne Artikel: Swahili

Im Swahili kongruiert das Verb mit dem Objekt, wenn dieses

- definit (oder spezifisch) ist, oder
- sich auf ein menschliches Wesen bezieht.

Rolle der Definitheit:

**Juma a-li-soma ki-tabu.**  
 Juma 1-PRÄT-les 7-Buch  
 'Juma las ein Buch.'

**Juma a-li-ki-soma ki-tabu.**  
 Juma 1-PRÄT-7-les 7-Buch  
 'Juma las das Buch.'

## Syntaktische Relationen und Ausdruck der Definitheit

Im Deutschen steht der Ausdruck der Definitheit orthogonal zum Ausdruck von syntaktischen Relationen wie Subjekt, Objekt: Artikel können für Subjekte und Objekte gleichermaßen verwendet werden.

**Die Frau sieht einen Mann. / Eine Frau sieht den Mann.**

In vielen Sprachen spielt die syntaktische Position eine Rolle.

- Beispiel Swahili:  
 Definitheitsmarkierung durch Kongruenz bei Objekten.
- Beispiel Hebräisch: Kasusmarkierung für definite Objekte, mit def. Artikel  
**ha-seret hera et ha-milxama. ha-seret hera milxama.**  
 the-movie showed ACC the-war the-movie showed war  
 'Der Film zeigte den Krieg.' 'Der Film zeigte Krieg / einen Krieg.'
- Beispiel Persisch: Kasusmarkierung für definite Objekte ohne Artikel.  
**man pu:l gereftam. man pu:l ra: gereftam.**  
 I money took.1SG I money ACC took.1SG  
 'Ich nahm (etwas) Geld.' 'Ich nahm das Geld.'

## Differenzielle Objektmarkierung: Definitheit

Dieses Phänomen der Beschränkung der Definitheitsmarkierung auf Objekte gehört zum Umkreis der sog. Differentiellen Objektmarkierung (Bossong 1986),

Mögliche Begründung durch Asymmetrie der Konversation (vgl. G. Jäger, H. Zeevat):

Subjekte sind in aller Regel definit, Objekte können definit oder indefinit sein, deswegen lohnt sich eine Kodierung von Definitheit/Indefinitheit bei Objekten mehr als bei Subjekten.

Beispiel: Samtal-Korpus, Östen Dahl, 3151 transitive Sätze, schwedische Alltagskommunikation.

	total	+def	-def	+pron	-pron	+anim	-anim
Subj	3151	3098	53	2984	167	2984	203
Obj	3151	1830	1321	1512	1639	317	2834

## Generizität

### Generische Sätze,

die sich auf allgemeine Gesetzmäßigkeiten und Arten beziehen, können sehr unterschiedlich ausgedrückt werden:

Ein Käfer hat vier Flügel.  
Käfer haben vier Flügel.  
Der Käfer hat vier Flügel.  
Die Käfer haben vier Flügel.

Dies trifft aber nicht auf alle Prädikate zu:

Die Kartoffel wurde in den Anden kultiviert.  
\*Eine Kartoffel wurde in den Anden kultiviert.  
Kartoffeln / Die Kartoffeln wurden in den Anden kultiviert.  
  
Die Dronte ist ausgestorben.  
\*Eine Dronte ist ausgestorben.  
Dronten / Die Dronten sind ausgestorben.

## Generizität: Typologie

Generische Referenz in anderen Sprachen:

Vgl. Claudia Gerstner-Link 1995, *Über Generizität*

- Keine Sprache besitzt ein Kodierungselement nur zum Ausdruck von Artenreferenz.
- Wenn es numerus-neutrale Nomina gibt, dann werden diese zum Ausdruck von generischen NPn verwendet.
- Wenn es keine numerus-neutralen Nomina gibt, dann wird bei generischen NPn bevorzugt der Singular verwendet.
- Wenn es eine Definitheits-Kennzeichnung für NPn gibt, dann wird diese bevorzugt bei generischen NPn verwendet.

## Generizität

Hypothese: Man muss unterscheiden zwischen:

- a. Generischen Sätzen, die eine charakteristische Eigenschaft ausdrücken. Alle Arten von Nominalphrasen sind hier möglich.  
Ein Käfer / Der Käfer hat (gewöhnlich) vier Flügel.  
Käfer / Die Käfer haben (gewöhnlich) vier Flügel.
- b. Sätzen mit einer Referenz auf eine Art.  
Dies ist nur mit definiten NPn und mit artikellosen NPn möglich, oder mit Namen der Art.  
Die Dronte ist ausgestorben.  
Dronten / Die Dronten sind ausgestorben.  
*Raphus cucullatus* ist ausgestorben.

## Generizität: Typologie

- Keine Sprache besitzt ein Kodierungselement nur zum Ausdruck von Artenreferenz.

Qualifikation: Markierung von taxonomischen Lesarten

Auf dieser Insel leben drei Finken.

Auf dieser Insel leben drei Finkenarten.

Spezielle Klassifikatoren in Klassifikatorsprachen, Beispiel: Chinesisch:

sān zhī xiǒng

drei CL Bär

'drei Bären'

sān zhōng xiǒng

drei CL Bär

'drei Bärenarten'